

Malerstadt Schwalenberg – Bild der Woche 3



Nelly Cunow (Berlin, 1893-1982, Eystrup), Burg in der Schwalenberger Landschaft, Öl/LW, 76 x 96 cm, undatiert

Slg. Städtische Galerie Schwalenberg, Foto: U. Heinemann, Detmold

Die Arbeit „Burg in der Schwalenberger Landschaft“ zeigt die liebliche Hügellandschaft rund um Schwalenberg mit den Feldern und Wiesen, die in beinahe expressionistischer Manier als Farbfelder dargestellt sind. An einen Hügel im Mittelgrund schmiegt sich das Dorf, erkennbar die roten Dächer sowie der Kirchturm zwischen dunklen Bäumen. Oben auf dem Hügel erhebt sich die Burg, auch diese nur durch Farbflächen angedeutet. Der Pinselduktus ist kräftig und flächig, nur an einigen Stellen ergänzt durch kleine, getupfte oder als Linien gezogene Details, wie Bäume, Zäune, Kühe und Häuser. Die Arbeit zählt zu den frühen Landschaftsbildern von Nelly Cunow, die in den Farben kontrastreicher und geometrischer im Aufbau sind als die späteren Landschaften.

Nelly Cunow (1893-1982, später Nelly Cunow-Deetjen) war Schülerin von Wilhelm Müller-Schönefeld, Willy Jaeckel und Hans Licht in Berlin. Hans Licht zählte zu den führenden impressionistischen Malern in Berlin und Willy Jaeckel war ein wichtiger Vertreter des deutschen Expressionismus. So erhielt Nelly Cunow, obwohl sie als Frau vom Studium an einer staatlichen Kunstakademie ausgeschlossen war, eine hervorragende künstlerische Ausbildung. In den Jahren von 1910 bis 1917 unternahm sie die verschiedensten Studieneisen und ab 1918 verfügte sie in Berlin über ein eigenes Atelier. Nelly Cunow kam als Schülerin von Hans Licht mit diesem gemeinsam nach Schwalenberg. Der genaue Zeitpunkt des ersten Aufenthaltes von Nelly Cunow in Schwalenberg ist nicht mehr zu belegen, in jedem Fall war sie aber um 1920 in dort, aus dieser Zeit sind Arbeiten von ihr mit Schwalenberger Motiven erhalten.

Nelly Cunow lebte in Berlin mit ihrer Mutter zusammen und pflegte sie in späteren Jahren auch. Ihre eigene Heirat schob sie um der Mutter willen lange auf, erst nach deren Tod 1939 heiratete Nelly Cunow den aus Bremen stammenden, wesentlich älteren Ingenieur Richard Deetjen und zog mit ihm von Berlin nach Eystrup im Landkreis Nienburg/Weser in Niedersachsen. Seitdem signierte sie ihre Arbeiten mit Nelly Cunow-Deetjen. 1982 starb Nelly Cunow-Deetjen im Alter von 89 Jahren in Eystrup. Sie hinterließ einen umfangreichen Nachlass aus 70 Jahren künstlerischem Schaffen, der sich heute zu einem großen Teil im Kreismuseum in Syke befindet.

Künstlerinnen wie Nelly Cunow waren für die Malerstadt Schwalenberg sicherlich prägend – und somit für die damalige Kunstszene in Lippe, die sich zu einem großen Teil an Schwalenberg und den dort arbeitenden Künstlern aus Städten wie Berlin orientierte. Sie öffneten für das beschauliche Lippe das „Tor zur Welt“ im künstlerischen Sinne und gaben Impulse weiter, die sich auf der Höhe der Zeit befanden. So fanden alle künstlerischen Stile Eingang nach Schwalenberg und beeinflussten auch die Künstler vor Ort. Gleichzeitig wiederum wurde die idyllische Landschaft um Schwalenberg durch Bilder mit lippischen Motiven auch überregional bekannt gemacht.

Text: Mayarí Granados